

St. Marien & Johannes auf dem Weg zur öko-fairen Gemeinde

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein ursprünglicher Auftrag Gottes. Die Auswirkungen der Klimakrise auf die Lebensbedingungen auf der Erde und immer knapper werdende Ressourcen aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums sind nur zwei Gründe, warum die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung in den letzten Jahren und Jahrzehnten wieder deutlich stärker in den Fokus getreten ist, nicht nur als kirchliches, sondern auch als gesamtgesellschaftliches Thema. Verbindliche gesetzliche Rahmenbedingungen nehmen auch Unternehmen und Institutionen verstärkt in die Verantwortung. Auch wir als Kirchengemeinde können durch unser Handeln zur Bewahrung der Schöpfung beitragen. Nicht zuletzt beschreibt auch Papst Franziskus diesen unseren Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung in der Enzyklika *LAUDATO SI*, in der es unter anderem heißt:

„Alle, junge und alte Menschen, Menschen auf der ganzen Welt, können an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.“

Dementsprechend erkennt die Pfarrei St. Marien & Johannes ihre Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und das faire Miteinander aller Menschen untereinander an. Um dieser Verantwortung Rechnung zu tragen, setzen wir uns die folgenden Ziele:

Verwendung regionaler, ökologischer und fairer Produkte in der Gemeinde

Alle Gruppierungen der Gemeinde sollen bei ihren Veranstaltungen und Treffen nach Möglichkeit Produkte aus regionaler und/ oder ökologischer Erzeugung vorrangig von Familien- und mittelständischen Betrieben anbieten und nutzen. Außerdem sind auch vegetarische oder vegane Alternativen anzubieten. Ist solcher Bezug nicht möglich, sollen nachweislich nachhaltig produzierte oder Fairtrade-Produkte zum Einsatz kommen. Dies soll nach Möglichkeit auch von externen Nutzer:innen unserer Gemeinderäumlichkeiten eingehalten werden. Dafür nehmen wir diese Empfehlung in die Hausordnungen und die Nutzungsvereinbarungen für die Gemeinderäumlichkeiten auf.

Auch bei Geschenken und Aufmerksamkeiten der Gemeinde soll dieses Prinzip weiterhin umgesetzt werden. Öko-faire Produkte sollten vorrangig über entsprechende Bestände der Pfarrei bezogen werden.

Um die Umsetzung dieser Punkte zu erleichtern, soll ein Flyer zur Auslage in den Pfarrbüros und Pfarrheimen erstellt werden, der Tipps und Tricks für öko-faire Beschaffung enthält.

Vermeidung von Einwegmaterialien

Bei Veranstaltungen und Aktivitäten der Gemeinde soll die Verwendung von Einwegmaterialien möglichst vermieden werden. Dies gilt auch für externe Nutzer unserer Gemeinderäumlichkeiten. Es wird ebenfalls in die Hausordnungen und die Nutzungsvereinbarungen für die Gemeinderäumlichkeiten aufgenommen. Die Räumlichkeiten der Pfarrei sind dazu mit ausreichend wiederverwendbarem Geschirr, Besteck etc. ausgestattet.

Recycling und Verwendung von Recycling-Materialien

Bei der Verwendung von Verbrauchsmaterialien ist darauf zu achten, dass nach Möglichkeit recycelte und recycelbare Materialien, sowie solche ohne oder mit geringem Einsatz von Plastik zum Einsatz kommen. Dies umfasst Büromaterialien, Hygienepapiere, Wasch- und Reinigungsmittel etc. Zum besseren Recycling werden in den Gemeinde-Räumlichkeiten Mülleimer mit Einsätzen zur erleichterten Mülltrennung mit entsprechenden Hinweisen aufgestellt werden.

Einsatz von ökologischen Materialien bei Investitionsmaßnahmen

Bei künftig geplanten Investitionsmaßnahmen, v.a. Erneuerungs- und Baumaßnahmen sowie Anschaffungen von Möbeln und Fahrzeugen, soll grundsätzlich geprüft werden, ob unter der Berücksichtigung von wirtschaftlichen Gesichtspunkten:

- eine längere Nutzung oder Reparatur des zu ersetzenden Gegenstands möglich ist
- im Fall der nötigen Neuanschaffung: verbrauchsarme Produkte, vorzugsweise aus regionaler und/ oder nachhaltiger Erzeugung aus nachhaltigen Werkstoffen zur Verfügung stehen
- der Einsatz von ökologischen Materialien möglich ist.

Umsetzung von Energiesparmaßnahmen

Bei Renovierungs- oder Beschaffungsmaßnahmen soll darauf geachtet werden, energieverbrauchende alte Geräte durch moderne, energieeffiziente zu ersetzen. Des Weiteren soll geprüft werden, wie Energiesparmaßnahmen im Gebäudebestand systematisch, wirkungsvoll und wirtschaftlich umgesetzt werden können (z.B. Einsparung von Energie, Gebäudedämmung, effizientere Heizsysteme).

Nutzung von Ökostrom

Die Gemeinde will zukünftig Ökostrom für ihre Liegenschaften beziehen, möglichst über wirtschaftliche Rahmenverträge. Gleichzeitig ist laufend zu prüfen, wo Stromverbräuche in der Gemeinde sinnvollerweise reduziert werden können. Mittelfristig soll geprüft werden, ob eine eigene Photovoltaik-Anlage auf Liegenschaften der Gemeinde zur Deckung des Strombedarfs beitragen kann.

Veranstaltungen und Aktionen

Gruppierungen, Gremien und Mitarbeitende der Pfarrei führen Veranstaltungen und Aktivitäten rund um öko-faire Themen durch. Dies umfasst zum Beispiel die Veranstaltung offener Aktionen wie „27-3 ist autofrei“ oder auch die Durchführung einer offenen Ideenwerkstatt für öko-faire Projekte. Beispielsweise ist die Kolpingsfamilie im Bereich der Altkleider- und Altpapiersammlung tätig, leistet damit einen sichtbaren Beitrag über die Gemeindegrenzen hinweg und hat außerdem eine Sammelstelle für Alt-Handys eingerichtet. Des Weiteren soll geprüft werden, ob und wie ein zentralerer Einkauf regelmäßig zu beschaffender Verbrauchsgüter unter öko-fairen Gesichtspunkten bspw. über das Pfarrbüro möglich ist.

In einer Veranstaltung für Vertreter:innen der Gremien, Mitarbeiter:innen und Gruppen soll über die Selbstverpflichtungserklärung informiert und gemeinsam Ideen und Möglichkeiten für eine Umsetzung entwickelt werden. Die entsprechende Umsetzung in den Kindertageseinrichtungen der Pfarrei wird gesondert mit der Verbundleitung besprochen.

Mobilität und Digitales

Für Präsenzveranstaltungen innerhalb des Seelsorgebereichs ermuntern wir die Teilnehmer:innen, Fahrgemeinschaften zu bilden, um unnötige Autofahrten zu vermeiden oder Fahrten mit dem Rad/ E-Bike geselliger zu gestalten. Wir unterstützen daher auch ausdrücklich den Einsatz digitaler Formate für solche Treffen, bei denen der Arbeitsaspekt und nicht der soziale Aspekt im Vordergrund steht. Durch digitale Korrespondenzwege (E-Mail, Chatplattformen) vermeiden wir nach Möglichkeit unnötige Papierdrucke und Emissionen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit


Über alle öko-fairen Aktivitäten der Gemeinde werden wir in den Pfarrnachrichten, unseren digitalen Medien und der örtlichen Presse berichten. Es wird darüber hinaus an einer Möglichkeit gearbeitet, Kommunikationswege, auch im Sinne ökologischer und fairer Kriterien zu erleichtern.

Evaluation und Weiterentwicklung


Es wird ein Ausschuss aus Kirchenvorstand, Pfarreirat und weiteren Interessierten gebildet, der die Umsetzung dieser Erklärung regelmäßig auf den Prüfstand stellt und bewertet, wie gut die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden und wo gegebenenfalls Modifikationen oder auch Ergänzungen möglich bzw. erforderlich sind. Darüber hinaus können von diesem Ausschuss im Sinne der Erklärung öko-faire Aktivitäten angestoßen, unterstützt und/ oder durchgeführt werden.

Die vorgenannte Erklärung wurde von Kirchenvorstand, Pfarreirat und Seelsorgeteam St. Marien & Johannes Sassenberg beschlossen.

Sassenberg, 30.03.2023


Kirchenvorstand St. Marien & Johannes


Pfarreirat St. Marien & Johannes


Seelsorgeteam St. Marien & Johannes